

MURI

Hier hat man die wahre Klostergeschichte gleich im Blick

von Eddy Schambron — az Aargauer Zeitung • 26.1.2017 um 05:30 Uhr



Inmitten der beeindruckenden Sammlung Murensia: Stiftungsrat Röbi Häfner (links) und Geschäftsführer Peter Hägler (rechts) nehmen den symbolischen Check der UBS-Kulturstiftung über 300000 Franken gerne vom Murianer Geschäftsstellenleiter Benjamin Gabathuler entgegen. Eddy Schambron

© Eddy Schambron

Die Vergangenheit des Klosters Muri wird bis 2026 wissenschaftlich aufgearbeitet – auch dank Stiftungsgeld.

Artikel zum Thema

MUTTENZ

Wie wahr sind Fotografien?
Auf Spurensuche im
Kunsthaus Baselland 20.1.2017



FORDERUNG

Das Kloster Dornach braucht
neue Köpfe 20.1.2017



Ist nicht alles geschrieben über die Geschichte des Klosters Muri? Eben nicht.
Und daher nicht aus verschiedenen Blickwinkeln aufgearbeitet. Die

Diese liegen nicht unbedingt vor der Murianer Klostertür, sondern sind bis ins Südtirol, in Wien, Innsbruck oder im süddeutschen Raum zu besuchen. Das bedeutet einen gehörigen Aufwand und viel Arbeit. Am Schluss mündet das Projekt in schriftlicher Form in vier bis fünf gedruckten Bänden. Der erste Band erscheint 2018 und wird die Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts umfassen.

«Vielleicht gelingt es sogar, in einem Band die Synthese zu machen und aufzuzeigen, welchen Stellenwert in welcher Epoche verschiedene Bereiche wie Kleidung oder Landwirtschaft aufwiesen. Es wäre total wertvoll, die verschiedenen Verbindungen sichtbar zu machen.»

An der Arbeit sind auch viele junge Wissenschaftler; darauf legt Abt Benno Malfè besonderen Wert, wie Hägler betont. Es sind auch schon verschiedene Dissertationen über das Thema verfasst worden.

Auf Geldgeber angewiesen

Das Ganze kostet viel Geld, «über 5 Millionen Franken». Entsprechend glücklich zeigt sich die Stiftung Kloster Muri auch über die Unterstützung mit 30 000 Franken durch die UBS-Kulturstiftung.

Nicht nur das Geld sei sehr willkommen. «Die Unterstützung drückt auch die Sympathie zum Kloster aus», freut sich Hägler, der zusammen mit den Stiftungsräten Röbi Häfner Thomas Suter den Betrag verdankte.

«Das Kloster Muri ist ein Kulturgut von nationaler Bedeutung. Einen Beitrag zur lückenlosen Erforschung seiner abwechslungsreichen Geschichte beitragen zu dürfen, ehrt uns», meinte Benjamin Gabathuler, Leiter der UBS-Geschäftsstelle in Muri, bei der Scheckübergabe.

Die UBS-Kulturstiftung engagiert sich seit über 50 Jahren für die Förderung des kulturellen und künstlerischen Schaffens, den Austausch zwischen Kunstschaffenden und Gesellschaft und die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Insbesondere fördert sie die Entstehung, Verbreitung und Vermittlung des aktuellen Kunst- und Kulturschaffens.

Über fünf Millionen Franken

Spätestens 2026 muss das Projekt Geschichte Kloster Muri abgeschlossen sein. 2027 wird nämlich das Benediktinerkloster Muri-Gries sein 1000-jähriges Bestehen feiern. Bis dann sollen Lücken und Ungereimtheiten in der Geschichtsschreibung rund um das Kloster Muri erforscht und wenn möglich beseitigt sein. Bereits fortgeschritten ist das Teilprojekt Sammlung Murensia inklusive der elektronischen Erfassung ihres Bestandes.

Projekträgerin ist die Stiftung Geschichte Kloster Muri. Die operativen Geschäfte führt seit 2015 ein Lenkungsausschuss. Eine Fachkommission begleitet die wissenschaftliche Aufarbeitung der Klostergeschichte und die Realisierung von Publikationen. Geschäftsführer ist Peter Hägler. Die Aufarbeitung der Klostergeschichte von Muri wird mehr als fünf Millionen Franken kosten.

Das Geld kommt vor allem vom Kanton Aargau, aber auch vom Kloster Muri-Gries in Sarnen, von der Dr.-Franz-Käppeli-Stiftung, der Stiftung Josef Müller, der Göhnerstiftung und weiteren Stiftungen und Institutionen.

Schliesslich profitiert die Stiftung Geschichte Kloster Muri auch von Realleistungen in Form von Freiwilligenarbeit oder der kostenlosen Nutzung von Räumen. Mehr Informationen auf www.geschichte.kloster-muri.ch. (es)